



**Studierendenwerk
Ulm** fair_supportive_competent



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Klimawin BW

Bericht

2025

Studierendenwerk Ulm

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	4
2. Die Klimawin BW	5
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	5
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	5
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	6
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	7
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	7
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	8
4. Unsere Schwerpunktthemen	9
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	9
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	9
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	10
4.4 Leitsatz 04 – Biodiversität	15
5. Weitere Aktivitäten	18
6. Unser Klimawin BW-Projekt	31
6.1 Das Projekt	31
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	32
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	32
6.4 Ausblick	32
Impressum	33

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Das Studierendenwerk Ulm ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg untersteht.

Das Ziel des Studierendenwerks Ulm ist die Umsetzung des gesetzlichen Förderauftrages, bestmögliche wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium zu schaffen, indem es für die wichtige soziale Infrastruktur an folgenden zugeordneten Hochschulen sorgt:

- Universität Ulm
- Technische Hochschule Ulm
- Hochschule Biberach
- Hochschule Aalen - Technik, Wirtschaft und Gesundheit
- Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
- Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
- Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim.

Als hochschulübergreifende Organisations- und Informationsplattform gewährleistet das Studierendenwerk Ulm nachhaltig den Zugang zu hochwertigen Dienstleistungen und staatlichen Transferleistungen. Seine Mitarbeitenden verstehen sich als Partner der Studierenden und bieten ein breites Angebot in den Bereichen Campusgastronomie, studentisches Wohnen, Studienfinanzierung und BAföG, soziale Beratung und Betreuung an. Aktuell kümmern sich 211 Beschäftigte um 24.519 Studierende in Süd-Ost-Württemberg.

Als gemeinnützige Einrichtung ist das Studierendenwerk Ulm nicht auf Gewinnerzielung angelegt und kann seine Leistungen zu einem optimalen und fairen Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten. Alle Dienstleistungen sollen auf Grundlage hochwertiger Qualitäts-, Hygiene- und Sozialstandards und entsprechend der Unternehmensleitwerte „fair_supportive_competent“ erbracht werden. Das Streben, dabei eine optimale Wirtschaftlichkeit zu erzielen, wird als wichtige Voraussetzung für die Ermöglichung und nachhaltige Sicherstellung einer maximalen Förderungsleistung zugunsten der Studierenden gesehen.

Das Leistungsangebot und die hierfür notwendigen Investitionsentscheidungen werden vorrangig an den Interessen und Bedürfnissen der Studierenden ausgerichtet. Auch der spezifische Bedarf von Studierenden mit besonderen Erschwernissen, beispielsweise Studierenden mit Behinderungen und chronischen Krankheiten, internationalen Studierenden sowie Studierenden mit Kindern, ist hierbei zu berücksichtigen.

Das Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg sieht vor, dass die Studierendenwerke dem Wissenschaftsministerium jährlich einen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbericht vorlegen. Die Einzelheiten soll eine Verwaltungsvorschrift regeln, die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung jedoch noch nicht vorlag. Zukünftig soll die Berichterstattung auf Grundlage der Klimawin BW des Landes Baden-Württemberg erfolgen.

Das Studierendenwerk Ulm hat in der Vergangenheit die WIN-Charta zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verwendet, die 2024 durch die Klimawin BW abgelöst wurde.



1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 05.08.2020

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	ja
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	ja	ja
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	ja
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	ja
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	ja
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	nein

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Förderung einer Totholzmauer in Zusammenarbeit mit der BUND-Hochschulgruppe der Universität Ulm

Schwerpunktbereich:

ökologische Nachhaltigkeit: ja

soziale Nachhaltigkeit: nein

Art der Förderung

finanziell: ja

materiell: ja

personell: ja

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Als hochschulübergreifende Organisations- und Informationsplattform gewährleistet das Studierendenwerk Ulm als Anstalt des öffentlichen Rechts in den Leistungsbereichen Campusgastronomie, Studentisches Wohnen, Soziale Betreuung und Beratung sowie Studienfinanzierung an den kommunalen Standorten Aalen, Biberach, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd und Ulm nachhaltig den Zugang zu hochwertigen Dienstleistungen und staatlichen Transferleistungen.

Die erfolgreiche Umsetzung des im Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg (StWG) normierten Förderauftrages setzt eine intensive Kooperation und einen regelmäßigen Dialog mit allen Anspruchsgruppen voraus, um deren Interessen bei der Ausprägung des vielfältigen Leistungsangebotes des Studierendenwerks angemessen berücksichtigen zu können.

Für das Studierendenwerk Ulm ist dabei die explizite Befassung mit Fragen der Nachhaltigkeit ein zentrales Thema. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Campusgastronomie und dem Betrieb studentischer Wohnanlagen, weiterhin auf der sukzessiven Reduzierung von CO₂-Emissionen, da sich hier noch große Einsparungseffekte auf dem Weg zur Klimaneutralität erzielen lassen. Es gilt diese Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 zu erreichen.

Ein Impuls zur intensiveren Auseinandersetzung mit dem Thema Biodiversität ging vom Klimawin-Workshop am 24.04.2024 aus, an dem der Geschäftsführer und zwei Mitarbeitende teilnahmen. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab es einen Fachvortrag über „Biodiverse Aufwertung von Gewerbeflächen“, der den Anstoß zu einer systematischen Adressierung des Themas lieferte. Zusätzlich zur Berücksichtigung von Aspekten der Biodiversität bei der Gestaltung der Lieferketten für die betrieblichen Produktionsprozesse sollen künftig auch im Rahmen der Bewirtschaftung eigener Liegenschaften weitere direkte und wirksame Maßnahmen ergriffen werden, um die biologische Vielfalt zu erhalten bzw. zu fördern.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

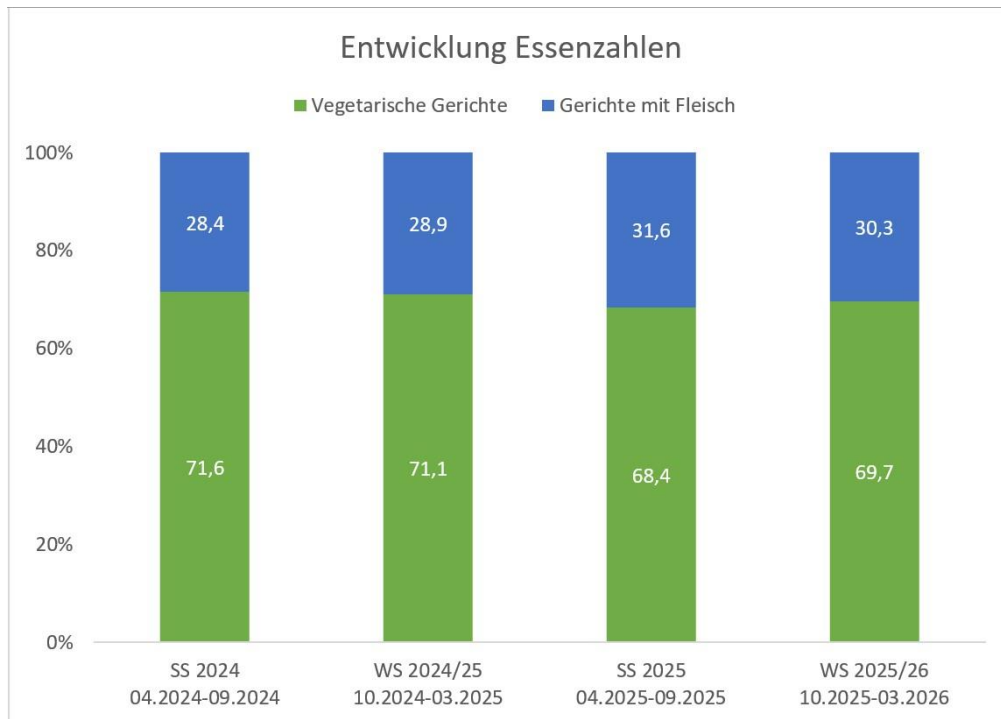
Zielsetzung des Studierendenwerks Ulm zum Leitsatz 1 ist es, zunächst bis 2030 die Vorgaben des 2023 in Kraft getretenen Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg (KSG BW), des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) sowie der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) 2024 zu erfüllen.

Dies kann durch die in diesem Zeitraum planmäßig erfolgende energetische Modernisierung des Gebäudebestandes, die Umstellung der wenigen noch vorhandenen Gasanlagen auf Fernwärme, die Ausstattung von Gebäuden mit Photovoltaikanlagen, den ausschließlichen Bezug von zertifiziertem Ökostrom und die weitere Reduktion von Scope 3-Emissionen aus der Verwendung von Lebensmitteln mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht werden.

In der Campusgastronomie spielen neben den für die Heizung und Produktion verwendeten Energieträgern die Produktionsprozesse sowie die Art, die Qualität und die Herkunft der beim Kochen verwendeten Produkte eine wesentliche Rolle für die Emission von Treibhausgasen.

Die Beheizung der Betriebe der Campusgastronomie erfolgt über die Wärmesysteme der Hochschulen. Diese müssen nach dem KlimaG BW 2023 bis 2030 klimaneutral betrieben werden. Die Produktion in allen Einrichtungen erfolgt bereits mit Ökostrom. Bezogen auf die Scope 1- und 2-Emissionen sollte dieser Leistungsbereich also bis 2030 klimaneutral sein.

Die Scope 3-Emissionen aus den im Jahr 2019 für den Betrieb der Campusgastronomie bezogenen Lebensmitteln betrugen 2.259 t CO₂. 62 % dieser Emissionen wurden durch Fleischprodukte verursacht. (*Quelle: Masterarbeit Hintz, Andreas „Treibhausgasemissionen der Campusgastronomie des Studierendenwerkes Ulm – Analyse des Reduktionspotentials von Scope 3-Emissionen durch Nudging“*). Die Anzahl der Mensaessen betrug 2019 insgesamt 843.453 Essen. Im vom Gesetzgeber vorgesehenen Referenzjahr 1990 wurden insgesamt 450.770 Essen ausgegeben. Unterstellt man für diese Essen eine Vergleichbarkeit, ergäben sich für das Jahr 1990 rechnerisch THG-Emissionen aus der Verwendung von Lebensmitteln in Höhe von 1.207 t CO₂. Gemäß den Berechnungen der Firma *Eaternity* beliefen sich die lebensmittelbezogenen Scope 3-Emissionen für das Jahr 2025 auf 1.038,87 t CO₂. Gegenüber dem gesetzlichen Referenzjahr 1990 bedeutet dies eine Reduktion der Emissionen aus verwendeten Lebensmitteln von ca. 13,93 %. Eine darüberhinausgehende deutliche Reduktion wäre nur durch einen weitergehenden Verzicht auf Fleisch- und Milchprodukte sowie die Vermeidung von Überproduktionsmengen z.B. durch Bestellsysteme zu erreichen. Solche weiterführenden Maßnahmen finden aktuell kaum Akzeptanz. Für die Einhaltung der gesetzlichen Reduktionsvorhaben wird daher eine fristgerechte Kompensation dieser Emissionen erforderlich werden. Gegenwärtig wird darauf verzichtet, da diese Kompensation aus von den Studierenden zu erhebenden Semesterbeiträgen finanziert werden müsste. Der Geschäftsführer hält dies derzeit für sozial nicht gerechtfertigt. Das weitere Vorgehen zur Emissionsreduzierung bzw. -kompensation wird mit den Aufsichtsgremien des Studierendenwerks und mit den Studierenden abzustimmen sein. Bis dahin verbleibt es bei der bisherigen Zielsetzung, den Anteil vegetarischer und veganer Mittagessen auf sehr hohem Niveau von etwa 70 % der verkauften Essen zu halten und durch die Förderung des Bio- und regionalen Anteils der verwendeten Rohstoffe auch im Hinblick auf die Biodiversität einen zusätzlichen Nachhaltigkeitsbeitrag zu leisten.



4.3.2 Indikatoren

Indikator 1: Anteil der verkauften vegetarischen und veganen Mittagessen im Jahr 2025

- 69,38 % der verkauften Essen waren vegetarisch oder vegan. Diese haben 61,06 % des Umsatzes ausgemacht.

Indikator 2: Lebensmittelbezogene CO₂-Emissionen pro Essen in der Campusgastronomie

- 787,96 g CO₂ im Jahr 2025 (Vergleich 2024: 846,83 g CO₂)

Indikator 3: Vegane Alternativen zu Milch(producten)

- Pflanzliche Alternativen zu Milch(producten) deckten mit einer Menge von 14.663,88 Litern einen Anteil von 15,76 % am Gesamtbedarf an Milch.

Indikator 4: Altfettrecycling

- Einsparung von 4,29 t CO₂ durch das Recycling von 1,88 t Altspeiseöl aus der Campusgastronomie.

Indikator 5: Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Studierendenwohnhauses in der Hauffstraße 12 in Ulm

- Gesamtjahresertrag von 7.918 kWh und eine jährliche CO₂ Ersparnis von 4,14 t. Durch Installation eines Batteriespeichers soll sichergestellt werden, dass mehr als 80% des im Gebäude bestehenden Strombedarfs darüber abgedeckt werden kann.

Indikator 6: Teilnahme am Stadtradeln 2025

- 13 Mitarbeitende haben über das Team „Studierendenwerk Ulm“ vom 1. bis 21. Mai 2025 aktiv am Stadtradeln teilgenommen und 259 Fahrten absolviert.
- Platz 13 von insgesamt 152 aktiven Teams bei den geradelten km pro Kopf in der Kommune Ulm.
- Durch die geradelten 3.848 km wurden insgesamt 631,1 kg CO₂ (Vergleich 2024: 486,1 kg CO₂) eingespart.

4.3.3 Treibhausgasbilanz

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen wurde eine THG-Bilanz erstellt. Die im Jahr 2024 erweiterten Bilanzierungsdimensionen wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt.

Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2024	Aktuelles Geschäftsjahr 2025	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung	
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduktionsziel in t CO ₂ e oder %
THG-Emissionen Scope 1 und 2	958,11	1.046,87	+ 88,76	2040	100%
THG-Emissionen Scope 3	1.457,81	1.332,90	- 124,91	2040	100%
Scope gesamt	2.415,92	2.379,78	- 36,14	2040	100%

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2024 THG-Emissionen in t CO ₂ e	Aktuelles Geschäftsjahr 2025 THG-Emissionen in t CO ₂ e
Wärme	848,09	845,38
Strom	0,00	0,00
Mobilität Fuhrpark	16,48	17,64
Kältemittel	93,54 *	183,85
Gesamt Scope 1 und 2	958,11	1.046,87
Mobilität Mitarbeitende	170,85	163,60
Abfälle	162,40	130,43
Lebensmittel	1.124,56	1.038,87
Gesamt Scope 3	1.457,81	1.332,90
Gesamt Scope 1, 2 und 3	2.415,92	2.379,78

* Der 2024 ermittelte Jahreswert wurde aufgrund von einer fehlerhaften Auswertung rückwirkend von 3,9 t CO₂ auf 93,54 t CO₂ korrigiert.

Die Treibhausgasemissionen des Studierendenwerks betrugen im Jahr 2025 insgesamt 2.379,78 t CO₂e. Den größten Anteil verursachten Lebensmittel in der Campusgastronomie mit 1.038,87 t CO₂e, was 43,65 % der Gesamtemissionen entspricht (Vergleich 2024: 48,34 %). Weitere 35,52 % (Vergleich 2024: 36,46 %) sind auf die Wärmeversorgung (845,38 t CO₂e) zurückzuführen - davon 673,62 t (79,68 %) in den Wohnhäusern, 169,25 t (20,02 %) in den gastronomischen Einrichtungen und 2,52 t (0,30 %) in sonstigen Bereichen.

Der Anstieg der Emissionen aus Kältemitteln ist auf kurzfristig aufgetretene Leckagen an unterschiedlichen Anlagen zurückzuführen. Insbesondere die hohe Nachfüllmenge des Kältemittels R404A mit seinem hohen Treibhauspotenzial trug maßgeblich zu den Emissionen bei. Zur frühzeitigen Erkennung der schleichenden Leckagen werden die Kälteanlagen gemäß der F-Gase Verordnung regelmäßig, mindestens halbjährlich, gewartet.

Die Ermittlung der Emissionen aus Wasser und Abwasser konnte aufgrund fehlender Datengrundlagen nicht umgesetzt werden.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Unser Ziel ist die Weiterentwicklung der Erfassung der Emissionen und eine kontinuierliche Reduktion der ausgestoßenen CO₂e bis hin zur Klimaneutralität im Jahr 2040.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen

- Das nachhaltige Speiseangebot mit einem hohen Anteil vegetarischer und veganer Gerichte wurde beibehalten. Von den täglich vier Mittagsgerichten enthielt lediglich ein Gericht Fleisch oder Fisch.
- Seit 2019 übergibt die Campusgastronomie Altspeiseöl an die Firma Altfettrecycling Lesch GmbH & Co. KG zur Produktion von ökologisch nachhaltigem Biodiesel. Diese Maßnahme wurde auch im Jahr 2025 fortgesetzt (siehe Indikator 4).
- Für die Umstellung der Wärmeversorgung von Gas auf Fernwärme in der Studierendenwohnanlage Eselsbergsteige in Ulm wurden die erforderlichen Vorarbeiten abgeschlossen.
- Die Trinkwasserbereitungsanlage in der Studierendenwohnanlage Eselsbergsteige wurde modernisiert, somit wird der Energieverbrauch fürs Warmwasser reduziert.
- Die energetische Dachsanierung im Studierendenwohnhaus in der Neißestraße in Schwäbisch Gmünd wurde im Berichtsjahr weitergeführt.
- Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Studierendenwohnhauses in der Hauffstraße in Ulm war im Jahr 2025 in Betrieb (siehe Indikator 5). Durch die Installation eines Batteriespeichers wurde die Nutzung optimiert.
- Für Druckaufträge über Online-Druckereien hat die Öffentlichkeitsarbeit, wo es möglich war, eine CO₂-Kompensation bezahlt.
- Die Abteilung Studienfinanzierung hat ein nachhaltiges Druckerkonzept (u.a. Reduzierung der Geräteanzahl, bedarfsgerechtes Leasing energieeffizienterer Geräte) entwickelt, das durch die Geschäftsführung genehmigt wurde.
- Die Mitarbeitenden wurden über die Teilnahme an der Aktion „Stadtradeln 2025“ informiert und zur Mitwirkung motiviert (siehe Indikator 6).

THG-Bilanz – Ergebnisse und Entwicklungen

- Durch das überwiegend vegetarische und vegane Speisenangebot bleibt die Nachfrage nach nachhaltigem Essen konstant, somit bleiben die niedrigen ernährungsbedingten Treibhausgasemissionen stabil. Gleichzeitig wird ein nachhaltiges Konsumverhalten der Kundschaft gefördert.

- Die fortgeführte Verwertung von Altspeiseöl stärkt die ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft.
- Durch Umstellung der Wärmeversorgung, energetische Sanierung und Modernisierung wird die Energieeffizienz verbessert.
- Die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage ermöglicht die Nutzung erneuerbarer Energiequellen zur Stromerzeugung.
- Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität trugen zur weiteren Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden bei. Einen wesentlichen Beitrag leistet die Einführung des Deutschland-Tickets als Jobticket (siehe Leitsatz 10).

4.3.4 Ausblick

- 2026 wird angestrebt, die Emissionen aus Wasser und Abwasser zu erfassen, um die THG-Bilanz weiter zu vervollständigen.
- Das Verpflegungskonzept wird weiterhin darauf ausgelegt bleiben, den Anteil von rund 70 % verkaufter vegetarischer und veganer Gerichte zu halten. Darüber hinaus sollen der Bio- und der regionale Anteil ausgebaut werden.
- Auf dem Dach der Waldmensa an der Hochschule Aalen ist die Installation einer Photovoltaikanlage von 691 m² geplant. Diese wird voraussichtlich zu einer jährlichen CO₂-Ersparnis von 55,52 t beitragen.
- Der Fernwärmeanschluss in der Studierendenwohnanlage Eselsbergsteige wird seitens des städtischen Energieunternehmens FUG bis Ende 2026 / Anfang 2027 fertiggestellt. Mit der anschließenden Umstellung von Gas auf Fernwärme wird eine jährliche CO₂-Ersparnis von ca. 280 t erwartet. Im Anschluss ist die Erstellung eines Gesamtkonzepts für energetische Sanierung der Wohnanlage geplant.
- Die energetische Dachsanierung im Studierendenwohnhaus in der Neißestraße wird abgeschlossen.
- Für Druckaufträge wird, soweit möglich, weiterhin auf CO₂-Kompensationsmaßnahmen zurückgegriffen.
- Das nachhaltige Druckerkonzept der Abteilung Studienfinanzierung wird schrittweise umgesetzt.
- Das Studierendenwerk wird die Mitarbeitenden weiterhin aktiv über die Kampagne Stadtradeln informieren und sie zur Teilnahme motivieren.
- Die Beauftragung für den Aufbau eines Energiemanagementsystems ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

4.4 Leitsatz 04 – Biodiversität

4.4.1 Zielsetzung

Der Erhalt und die Förderung der Biodiversität stellen eine wesentliche Grundlage für die ökologische Stabilität und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen dar. Unser Ziel ist es, Biodiversität strategisch im Unternehmen zu verankern. Dazu zählen die Förderung naturnaher Lebensräume auf den Grundstücken des Studierendenwerks und die aktive Verbesserung der Ökosystemleistungen in der Umgebung sowie der Einsatz von Bio-Lebensmitteln. Darüber hinaus planen wir, Kooperationen mit Umweltorganisationen zu stärken und Projekte in diesem Bereich zu unterstützen.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- Beim Mähen der Grünflächen in den Wohnanlagen wurden Ausgleichsflächen stehen gelassen, um Tieren und Insekten genügend Nahrungsquellen und Rückzugsflächen zu bieten.
- Aufgrund anderweitiger Projektpriorisierung konnte der Biodiversitäts-Check in den Wohnanlagen nicht durchgeführt werden.
- Bio-Produkte machten im Jahr 2025 einen Anteil von 8 - 10 % des gesamten Wareneinsatzes aus. In den Mensen wurden überwiegend Beilagen und Reis in Bio-Qualität angeboten. Die Umstellung auf Bio-Gewürze wurde geprüft, konnte jedoch aufgrund von Lieferengpässen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht realisiert werden.
- Alle selbstkochenden Mensen sind seit vielen Jahren ABCERT-biozertifiziert.
- Kaffee wird zu ca. 98 % aus fairem Handel bezogen und ist biozertifiziert, das entsprach einer Verkaufsmenge von knapp 5 t im Jahr 2025.
- Vom 27. - 30.10.2025 fand eine bio-regionale Aktionswoche statt. In allen Mensen wurde täglich ein bio-regionales Essen angeboten. Ein Infostand der Bio-Musterregion Biosphärengebiet Schwäbische Alb am 27.10. und eine Verkostung von Haldina Bio-Limos und -Schorlen der regionalen Familienbrauerei Hald am 29.10. rundeten die Aktion ab.



- Das Studierendenwerk unterstützte die Pflanzentauschbörse der BUND-Hochschulgruppe der Universität Ulm am 28.05.2025.
- In Kooperation mit der BUND-Hochschulgruppe der Universität Ulm wurde am 22.11.2025 eine Totholzmauer auf dem Gelände der Wohnanlage Manfred-Börner-Straße in Ulm errichtet (siehe Kapitel 6 Unser Klimawin BW-Projekt).

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

- Durch das gezielte Belassen von Ausgleichsflächen bei der Grünflächenpflege sowie die Errichtung einer Totholzmauer wurden zusätzliche Lebensräume für Insekten und Kleintiere geschaffen. Diese Maßnahmen erhöhen die Habitatvielfalt und tragen zur Stabilisierung ökologischer Kleinsysteme in den Wohnanlagen bei.
- Der Einsatz von Bio-Lebensmitteln unterstützt eine umweltfreundliche Landwirtschaft mit größerer Artenvielfalt auf den Anbauflächen.
- Aktionsformate und die Unterstützung studentischer Initiativen fördern das Umweltbewusstsein und stärken die Sensibilität für Biodiversitätsthemen im Hochschulumfeld.

4.4.4 Indikatoren

Indikator 1: Bio-regionale Aktionswoche

- Im Aktionszeitraum wurden insgesamt 2.227 bio-regionale Essen in den gastronomischen Einrichtungen an sieben Hochschulen verkauft.

Indikator 2: Pflanzentauschbörse

- Die Veranstaltung wurde von rund 50 Leuten besucht.

Indikator 3: Totholzmauer

- Errichtete Struktur mit den Maßen 8,5 m Länge, 1,0 m Breite und 1,5 m Höhe.

4.4.5 Ausblick

- Angesichts der wachsenden Relevanz von Biodiversität für ökologische Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung werden wir diesen Schwerpunkt beibehalten und kontinuierlich weiterentwickeln.
- Der Biodiversitäts-Check mit externer Fachunterstützung in allen Wohnanlagen soll durchgeführt werden. Ziel ist es, die Möglichkeiten zur Förderung der biologischen Vielfalt auf den Liegenschaften zu untersuchen.
- Hochbeete in Wohnanlagen in Ulm und Schwäbisch Gmünd werden errichtet.
- Zur Förderung einer biodiversitätsfreundlichen Landwirtschaft soll der Bio-Anteil in der Campusgastronomie erhöht werden. Wir streben an, den Bio-Anteil von 20 % des gesamten Wareneinsatzes in den kommenden Jahren zu erreichen. In diesem Zusammenhang ist die Zertifizierung mit dem Bio-AHV-Logo in der Stufe Bronze vorgesehen.
- Die Durchführung einer weiteren bio-regionalen Aktionswoche in den Mensen ist für Oktober 2026 vorgesehen.

- Für die Waldmensa an der Hochschule Aalen sind Begrünung von Fassadenflächen und Anlage mit heimischen Pflanzenarten vorgesehen. Zudem werden der Vorplatz, die Parkflächen und die Pflegezufahrten mit versickerungsfähigen Natursteinpflastern ausgeführt.
- Auch im Jahr 2026 planen wir eine aktive Kooperation mit der BUND-Hochschulgruppe der Universität Ulm, um gemeinsam Projekte zur Förderung der Biodiversität zu initiieren.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

Ziele

- Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen an den eigenen Standorten stärken

Maßnahmen und Aktivitäten

- Aufgrund anderweitiger Prioritätensetzungen konnte die geplante Identifikation weiterer Potentiale für Dach- und Fassadenbegrünung sowie Entsiegelungsmöglichkeiten in Wohnanlagen nicht umgesetzt werden.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Bereits vorhandene Gründächer tragen weiterhin zur Wärmedämmung und Regenwasserrückhaltung bei. Dies wirkt sich positiv auf das Mikroklima und die Aufenthaltsqualität aus.

Ausblick

- Planungsgespräche zur Identifikation weiterer Dach- und Fassadenbegrünungspotentiale von Wohnhäusern sowie Entsiegelungsmöglichkeiten in Wohnanlagen werden mit fachlicher Begleitung durchgeführt.
- Im Rahmen eines Biodiversitäts-Checks wird die bestehende Dachbegrünung in der Wohnanlage Upper West Side in Ulm evaluiert.

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Ziele

- ressourcenschonende Digitalisierung vorantreiben
- Mehrweggeschirrsystem fortsetzen

Maßnahmen und Aktivitäten

- Das Studierendenwerk beteiligte sich an drei Sitzungen des Lenkungsausschusses zur landesweiten Einführung der BAföG-eAkte. Die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen auf Landesebene steht noch aus.
- Bestehende Digitalisierungsprozesse wurden in mehreren Bereichen weiter ausgebaut.

- in der Öffentlichkeitsarbeit

- a) Die Studierendenbefragung zu allen Leistungsbereichen im Wintersemester 2025 wurde mittels QR-Code durchgeführt.
- b) Informationen zu Kautions, Miete, Wohndauer und Kontakt etc. auf den Wohnhäuser-Broschüren wurden durch QR-Codes mit Verlinkung auf aktuelle Online-Inhalte ersetzt, wodurch die Nutzungsdauer der Printmedien verlängert wurde.
- c) Ein QR-Code-basiertes Meldesystem für Störungen an Automaten zur direkten Weiterleitung an zuständige Mitarbeitende wurde eingeführt.

- im Bereich Wohnen

- a) Der Prozess des „Versandes von Vertragsanlagen“ per Mail wurde durch eine Innenrevision evaluiert. Die

Wahlmöglichkeiten - per Mail oder per Post - wurden im Aufnahmeantrag transparent abgebildet. Im Wintersemester 2025 entschieden sich 94,05 % der Bewerbenden für den Versand per E-Mail.

b) Die Mietanpassungsschreiben wurden zum ersten Mal per Mail am 18.12.2025 versandt, wodurch rund 1.750 Blatt Papier eingespart wurde.

- in der Abteilung Studienfinanzierung

a) Die ausgedruckte Papiermenge, soweit rechtlich zulässig, wurde reduziert.

b) Die Bestellmenge der Formblätter wurde um ca. 60 % reduziert. Flyer in Papierform wurden weniger bestellt.

c) Mit der Hochschule Biberach sowie den Studiengängen Lehramt und Psychologie der Universität Ulm wurde vereinbart, das Formblatt 5 (Leistungsbescheinigung nach § 48 BAföG) durch einen digitalen Auszug mit ECTS-Punkten zu ersetzen.

d) 2025 wurden 1.805 Anträge digital eingereicht, die knapp 45,2 % aller Anträge betrug.

- im Rechnungswesen

Bis zu 95 % der Eingangsrechnungen wurden digital empfangen und bearbeitet, Ausgangsrechnungen wurden vollständig digital abgewickelt.

- Im Jahr 2025 wurden insgesamt 36.543 (Vergleich 2024: 29.150) Einheiten an Mehrweg-Geschirr von Kunden erworben, darunter Kaffeebecher, Müslibecher und Essensboxen. 36.749 (Vergleich 2024: 28.943) Einheiten wurden zurückgegeben. Dies zeigte eine Rücklaufquote von 100,56 % (Vergleich 2024: 99,29 %). Die Quote von über 100 % ergibt sich daraus, dass zusätzlich im Umlauf befindliche Bestände aus Vorjahren zurückgegeben wurden.

Auf Initiative der Hochschule wurden Einwegbecher an den Kaffeestationen der DHBW Heidenheim zum 15.01.2025 abgeschafft, seither kommen ausschließlich Mehrweg-Pfandbecher zum Einsatz.

- Der geplante Umzug der IT-Infrastruktur in externe Rechenzentren wurde aufgrund der Strategieänderung verschoben, gleichzeitig erfolgte eine teilweise Auslagerung von IT-Diensten an externe Anbieter.

Veraltete Server wurden durch energieeffizientere und zentralisierte Lösungen ersetzt.

IT-Geräte wurden 2025, sofern organisatorisch sinnvoll, als refurbished Geräte beschafft, darunter 17 Bildschirme, 10 Desktop PCs, 5 Smartphones und 1 Tablet.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Durch Digitalisierung werden nicht nur Materialien wie Papier und Toner, sondern auch Ressourcen bei Prozessen wie Drucken, Liefern und Archivieren eingespart.
- Der Einsatz von QR-Codes zur Bereitstellung aktueller Informationen reduziert den Bedarf an gedruckten Materialien und verlängert deren Nutzungsdauer.
- Die nachhaltigere IT-Infrastruktur und Beschaffung trägt zur Ressourcenschonung bei und reduziert den Energieverbrauch.
- Die sehr hohe Rücklaufquote im Mehrwegsystem ist ein starkes Zeichen für gelebte Kreislaufwirtschaft und aktives Nutzerengagement.

Ausblick

- Das Studierendenwerk Ulm wird weiterhin an Sitzungen zum Thema Einführung der BAföG-eAkte teilnehmen und die Entwicklung geeigneter Umsetzungsoptionen begleiten.

- Die ressourcenschonende Digitalisierung wird fortgeführt. Geplante neue Maßnahmen sind unter anderem:
 - Überarbeitung der PBS-Flyer zu einem kompakten Format mit verstärktem Einsatz von QR-Codes, um die Nutzungsdauer zu verlängern und den Papierverbrauch zu reduzieren.
 - Beginn der Digitalisierung des BAföG-Formblatts 5 sowie Ausweitung der Kooperation mit weiteren Hochschulen.
 - Weiterentwicklung und Optimierung des digitalen Versands von Vertragsunterlagen im Bereich Wohnen.
 - Prüfung und sukzessive Umstellung papiergebundener Prozesse in den Bereichen Personalwesen und Rechnungswesen mit dem Ziel effizienterer und ressourcenschonender Abläufe.
- Der Einsatz von Mehrwegsystemen in der Campusgastronomie wird fortgeführt und weiter gestärkt.
- Die verbleibenden veralteten Server werden durch energieeffizientere, zentralisierte Lösung ersetzt.

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

Ziele

- ethische und nachhaltige Gestaltung des Angebots berücksichtigen

Maßnahmen und Aktivitäten

- 2025 hat die Tierschutzorganisation PETA die Mensa in der Universität Ulm mit 4 Blättern als veganfreundliche Mensa ausgezeichnet. Da das Studierendenwerk Ulm an allen sieben betreuten Hochschulen in Aalen, Biberach, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd und Ulm den gleichen Speiseplan vorsieht, gilt dieses Prädikat für alle Einrichtungen, welche täglich die vier Essenslinien Prima Klima, Fisch und Fleisch, Topf und Pfanne sowie den Sattmacher anbieten.
- Das Angebot an veganen Snacks in den Cafeterien wurde ausgebaut, beispielsweise wurde das vegane Franzbrötchen eingeführt.
- Das Angebot an fair gehandelten Produkten in Automaten und Bio-regionalen Produkten wurde erweitert.
- In der Mensa an der Universität Ulm wurde im Wintersemester 2025 einmal wöchentlich frisch hergestellte Pasta aus eigener Produktion an einer Aktionstheke angeboten. Insgesamt wurden 6.122 Gerichte verkauft.
- Vom 11. - 13.02.2025 organisierte das Studierendenwerk in Zusammenarbeit mit der Hochschulgruppe PAN University Ulm die PAN-Aktion mit gesundem Essen in den gastronomischen Einrichtungen. PAN steht für Physicians Association for Nutrition, also Ärztliche Vereinigung für Ernährung. Jeden Tag wurde ein gesundes und zur Vorbeugung von bestimmten Krankheiten ausgesuchtes Gericht in den Mensen und Cafeterien mit Essensausgabe angeboten. Das entsprach 12 Mensen und Cafeterien in sieben Hochschulen. An diesen drei Tagen wurden insgesamt 1.210 Aktions-Essen verkauft.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Die Nachhaltigkeitsaspekte wurden im Produktzyklus kontinuierlich integriert. Durch das Angebot an vielfältigen Bio-, fair-gehandelten und veganen Produkten übernimmt das Studierendenwerk aktiv die Verantwortung, die ökologische Landwirtschaft zu fördern, Armut und Ausbeutung in globalen Lieferketten zu bekämpfen sowie das Bewusstsein für Umweltschutz, Tierwohl und nachhaltige Konsummuster zu stärken.
- Die regelmäßige Bereitstellung hausgemachter Pasta erhöht die Qualitätswahrnehmung und Angebotsattraktivität.

- Gemeinsam mit der Hochschulgruppe PAN University Ulm zeigte das Studierendenwerk, wie eine gesunde und schmackhafte Ernährung zur Krankheitsprävention beitragen kann.

Ausblick

- Die Anforderungen der Europäischen Masthuhn-Initiative sollen ab dem Wintersemester 2026 verstärkt in der Speiseplanung berücksichtigt werden, um Tierwohlstandards weiter zu verbessern.
- Das Angebot an veganen Snacks in den Cafeterien wird strukturiert und weiterentwickelt.
- Das Angebot an frisch hergestellter Pasta aus eigener Produktion wird fortgesetzt.
- Der Bio-Anteil in der Campusgastronomie wird in den kommenden Jahren erhöht (siehe Leitsatz 04 - Biodiversität).
- Aktionswochen "veganes Essen" und "Bio-regional" in gastronomischen Einrichtungen sind für Januar und Oktober 2026 vorgesehen.

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

Ziele

- Faires Handeln fördern

Maßnahmen und Aktivitäten

- Als Kooperationspartner unterstützte das Studierendenwerk die Technische Hochschule Ulm (THU) weiterhin in ihrem Engagement als Fairtrade University. Die Nachhaltigkeitskoordinatorin nahm regelmäßig am Treffen der Fairtrade Arbeitsgruppe teil. Am 11.04.2025 unterstützte das Studierendenwerk mit einem Infostand die Faire Kaffeepause am Hochschultag. Die erfolgreiche Re-Zertifizierung erfolgte am 22.12.2025.
- Die DHBW Heidenheim wurde im Zertifizierungsprozess zur Fairtrade University begleitet. Der Prozess konnte Anfang April 2025 erfolgreich abgeschlossen werden.
- Die Initiative des Referats für Nachhaltigkeit der Studierendenvertretung (StuVe) der Universität Ulm zur Erlangung des Fairtrade-Status wurde unterstützt, u. a. durch das Sponsoring einer Waffelverkaufs-Aktion der Hochschulgruppe für Nachhaltigkeit am 10.12.2025.
- Das Sortiment der fair gehandelten Produkte wurde evaluiert und bedarfsgerecht optimiert.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Durch das Engagement bei fairem Handeln wird ein Beitrag zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten und menschenwürdiger Arbeitsbedingungen geleistet.
- Die kontinuierliche Unterstützung von Initiativen fairen Handelns an mehreren Hochschulstandorten erhöht die Sichtbarkeit des Themas im Hochschulumfeld weiter.

Ausblick

- Das Studierendenwerk wird als verlässlicher Kooperationspartner die bestehende Zusammenarbeit mit der THU und der DHBW Heidenheim weiterhin aktiv begleiten, um den Fairtrade-Status nachhaltig zu sichern. Die Teilnahme an der Auszeichnungsveranstaltung der DHBW Heidenheim erfolgte am 03.03.2026.
- Die Initiative des Referats für Nachhaltigkeit der StuVe der Universität Ulm zur Erlangung der Fairtrade-Zertifizierung wird weiterhin unterstützt. Hierzu wurden folgende Veranstaltungen organisiert:
- Ausgabe von Bio-Fairtrade-Kaffee in Verbindung mit begleitenden Infoständen am 18. und 25.02.2026.

- Beteiligung am „Langen Abend der Wissenschaft“ am 08.05.2026 mit einer Mitmachaktion „Auf zur Fairtrade-Quiz-Rallye“.



- Das Angebot an fair gehandelten Produkten wird weiter ausgebaut - 2026 wird das Fairtrade-Eis von Ben & Jerry's zusätzlich auf das Sortiment aufgenommen.

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

Ziele

- mit dem Personalrat vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten
- Wohlbefinden und Interessen der Mitarbeitenden achten, schützen und fördern
- Arbeitsbedingungen stetig verbessern
- Gesundheit der Mitarbeitenden unterstützen

Maßnahmen und Aktivitäten

- Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Personalrat wurde fortgeführt.
- Im Oktober 2025 wurde erneut eine anonyme Mitarbeitenden-Befragung durchgeführt. Zudem wurde eine Gesamtauswertung der Befragungen der Jahre 2023 bis 2025 erstellt. Diese zeigt eine weiterhin positive Entwicklung bei der Verbundenheit mit dem Studierendenwerk als Arbeitgeber, der Motivation der Mitarbeitenden sowie der Wahrnehmung von Führung.
- Das Prozessmanagement wurde weiterhin als organisatorisches Instrument zur Unterstützung transparenter und effizienter Abläufe eingesetzt. Bestehende Prozesse wurden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.
- Der Arbeitssicherheitsausschuss (ASA) tagte viermal im Berichtsjahr, jeweils im Anschluss wurden Betriebsbegehungen durchgeführt.
- Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden wurden weitergeführt:
 - Am 16.01.2025 wurde eine Kursstunde mit Entspannungsübungen angeboten.
 - Am Weltfrauentag am 08.03.2025 wurde ein Gewaltpräventionskurs durchgeführt und 18 Mitarbeiterinnen haben daran teilgenommen.
 - Am 08.11.2025 wurde der 2. Wohlfühl- und Gesundheitstag mit Mitmachaktionen und Fachvorträgen zu verschiedenen Gesundheitsthemen für alle Mitarbeitenden organisiert. 54 Mitarbeitende haben daran teilgenommen.
 - Eine interne Website mit Gesundheitsthemen wurde aufgebaut und im Januar 2025 veröffentlicht, flankierend wurde ein Gesundheitsadventskalender unter aktiver Beteiligung von rund 50 Mitarbeitenden in der Weihnachtszeit erstellt.

- Das Studierendenwerk motivierte die Mitarbeitenden zur Teilnahme am 21. Einstein-Marathon am 28.09.2025, übernahm die Startgebühren und stellte Funktionsshirts zur Verfügung. Zwei vorbereitende Lauftrainings wurden organisiert und 13 Mitarbeitenden nahmen an verschiedenen Disziplinen teil.
- Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) wurde fortgeführt. Ziel ist es, Mitarbeitende nach längerer Krankheit bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz zu unterstützen und Arbeitsplätze bei Bedarf entsprechend anzupassen, um die Arbeitsfähigkeit langfristig zu erhalten.
- Vom 17. - 19.02.2025 nahmen 37 Mitarbeitende der Campusgastronomie am Seminar „Kundenumgang und Serviceverhalten“ von der Firma arensUNDarens in Ulm teil.
- Für Mitarbeitende mit PC-Arbeitsplätzen wurde im Oktober 2025 erneut die Online-Schulung „SoSafe Cyber-Security-Awareness“ zur Verfügung gestellt. Die Schulung behandelt verschiedene Themen der IT-Sicherheit und Sensibilisierung im Umgang mit Cyberrisiken.
- Neben dem Personalrat nahmen zwei weitere Mitarbeitende an einer Online-Schulung zu sexualisierter Diskriminierung, sexueller Belästigung und Gewalt teil. Das Studierendenwerk informiert im Rahmen seiner Fürsorgepflicht regelmäßig zu den Themen Diskriminierung, Mobbing und sexuelle Belästigung und ergreift geeignete Präventionsmaßnahmen.
- Entsprechend der „Rahmen-Dienstvereinbarung über die Grundsätze und den Rahmen der Einführung des Betriebs und der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik“ (Rahmen-DV IKT) tagte der ständige Arbeitskreis IKT regelmäßig (im Berichtsjahr neun Sitzungen und eine Präsentation beim Personalrat). Die Vereinbarung bildet den rechtlichen Rahmen für die IT-Arbeit im Studierendenwerk und fördert die Einbindung der Interessenvertretungen in Entscheidungsprozesse.
- Im Zuge der Digitalisierung wurden Teil-Dienstvereinbarungen zu den Prozessen „Elektronische Urlaubskarte“ und „Elektronische Autorisierung von Rechnungen“ erarbeitet und dem Personalrat zur Abstimmung vorgelegt.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Ein sicheres, transparentes und rechtskonformes Arbeitsumfeld wurde stets gewährleistet und weiterentwickelt.
- Die Mitarbeitenden-Befragung liefert wertvolle Einblicke in die aktuelle Arbeitssituation der Beschäftigten und ermöglicht es, (Un-)Zufriedenheiten der Mitarbeitenden systematisch zu identifizieren und zielführende Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen.
- Das Prozessmanagement fördert die Transparenz in den Abläufen und unterstützt ein nachhaltiges Wissensmanagement im Betrieb.
- Die gesundheitsfördernden Aktivitäten tragen nachhaltig zum physischen und psychischen Wohlbefinden der Beschäftigten bei.
- Die angebotenen Schulungen bieten Win-Win-Potenziale an - sowohl für individuelle Entfaltungen als auch für die Unternehmensentwicklung.
- Der kontinuierliche Austausch im Rahmen des Arbeitskreises IKT stärkt die Beteiligung der Interessenvertretungen an Entscheidungsprozessen und fördert eine transparente IT-Entwicklung.

Ausblick

- Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Personalrat trägt nachhaltig zum Unternehmenserfolg bei.

- Auch im Jahr 2026 wird die jährliche anonyme Mitarbeitenden-Befragung durchgeführt, um kontinuierlich Impulse zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Weiterentwicklung als attraktiver Arbeitgeber zu gewinnen.
- Für 2026 sind vier Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses mit jeweils anschließenden Betriebsbegehungen geplant.
- Maßnahmen zur Gesundheitsförderung werden fortgeführt, u. a. durch die erneute Durchführung eines Gesundheitstags am 28.11.2026.
- Im Jahr 2026 wird das Studierendenwerk die Mitarbeitenden weiterhin zur Teilnahme am Einstein-Marathon motivieren und entsprechende Unterstützungsangebote bereitstellen.
- Für Mitarbeitende der Campusgastronomie mit direktem Kundenkontakt sind erneute Schulungen zum Kundenumgang vorgesehen, ergänzend werden entsprechende Qualifizierungsangebote für Führungskräfte bereitgestellt.
- Der Arbeitskreis IKT wird seine Tätigkeit mit voraussichtlich zehn Sitzungen fortsetzen.
- Die im Berichtsjahr vorbereiteten Verfahren elektronische Urlaubskarte und elektronische Autorisierung von Rechnungen werden in den Echtbetrieb übergeleitet.

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

Ziele

- partnerschaftliche, offene und regelmäßige Kommunikation mit allen relevanten Anspruchsgruppen pflegen
- Partizipation durch aktive Einbindung fördern
- Interessen und Bedürfnisse der Anspruchsgruppen berücksichtigen und beachten

Maßnahmen und Aktivitäten

- Die Website des Studierendenwerks Ulm wurde kontinuierlich gepflegt und als zentrales Informationsmedium laufend aktualisiert.
Ende 2025 wurde die Integration eines KI-Chatbots auf der Website beauftragt.
- Die Berichterstattung zur laufenden Geschäftstätigkeit an die im Verwaltungsratsgremium engagierten Hochschulen sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) erfolgte quartalsweise.
- Studierendenvertretungen aller Hochschulen wurden gezielt kontaktiert, um die Bedürfnisse und Interessen der Studierenden in Bezug auf das Leistungsangebot des Studierendenwerks zu erheben. Gespräche wurden bei Bedarf geführt.
- Informations- und Beratungsangebote wurden umfassend bereitgestellt:
 - Teilnahme an Erstsemesterinformations- und Begrüßungsveranstaltungen an allen Hochschulen vor Ort;
 - Ergänzende Informationsangebote zur Studienfinanzierung / BAföG auch in digitalen Formaten;
 - Teilnahme an insgesamt 46 Präsenz- und Online-Veranstaltungen im Jahr 2025 sowie an der Bildungsmesse Ulm vom 13. - 15.02.2025.
- Eine Zufriedenheitsbefragung wurde unter den Studierenden an allen Standorten und zu allen Leistungsbereichen im Wintersemester 2025 durchgeführt. Insgesamt haben rund 2.598 Studierende teilgenommen. Die Umfrage zeigt insgesamt eine überwiegend gute Zufriedenheit mit dem Studierendenwerk, insbesondere in

den zentralen und am häufigsten genutzten Bereichen Mensa / Cafeteria und Wohnen. Gleichzeitig wird gerade in den stark genutzten Bereichen auch der größte Verbesserungsbedarf gesehen. Die Gesamtzufriedenheit im Bereich Campusgastronomie ist im Vergleich zum Vorjahr überwiegend unverändert geblieben.

- Austausch und Bedarfsabstimmung mit dem International Office:

- der Universität Ulm und Hochschule Aalen im April,
- der PH und HfG Schwäbisch Gmünd sowie THU im Mai,
- der Hochschule Biberach im Juli.

Austausch und Bedarfsabstimmung mit internationalen Studierenden:

- der Hochschule Aalen am 09.04. und 22.10.2025,
- der Universität Ulm am 18.11.2025.

- Eine englische Version des Speiseplans wurde im Sommersemester 2025 für die (wachsende) Gruppe der internationalen Studierenden eingeführt.
- In der Campusgastronomie wurden die aktuellen Projekte, die Speiseplanentwicklung und die erreichten Nachhaltigkeitsziele sowie weitere Kundeninformation durch die semesterbezogenen Mensa- und Cafeteria-News kommuniziert, um eine Transparenz gegenüber den Kunden sicherzustellen.
- Die Rückmeldungen der Kunden einschließlich Anregungen, Lob und Tadel für die Abteilung Campusgastronomie wurden zur Qualitätsverbesserung dokumentiert und berücksichtigt.

Jahr (Sommer- und Wintersemester)	2025	2024
<i>Hochschule Aalen</i>	2	1
<i>Hochschule Biberach</i>	0	5
<i>Pädagogische Hochschule Schw. Gmünd</i>	1	3
<i>Hochschule für Gestaltung Schw. Gmünd</i>	0	0
<i>Duale Hochschule BW Heidenheim</i>	6	5
<i>Technische Hochschule Ulm</i>	6	10
<i>Universität Ulm</i>	42	34
<i>ohne Angabe</i>	0	1
<i>Mensen und Cafeterien betreffend insg.</i>	57	59
<i>Automaten betreffend</i>	145 *	75
Summe Rückmeldungen	202	134

* Der Anstieg der Rückmeldungen zu den Automaten kann unter anderem auf die Einführung des QR-Code-basierten Störungsmeldesystems Anfang 2025 zurückgeführt werden, das einen niedrighschwelligen, schnellen und direkten Meldeweg ermöglicht.

Zusätzlich wurde das Beschwerdemanagement der Campusgastronomie durch eine Innenrevision überprüft.

- In der Abteilung Studienfinanzierung wurden fünf Beschwerden registriert - vier davon bezogen sich auf die Bearbeitungsdauer und eine aufgrund der Bearbeitung im Forderungsmanagement. Zur Prozessverbesserung wurde ein neues Formular eingeführt.

Zudem gingen 11 positive Rückmeldungen ein.

- Die Kommunikation mit den Mitarbeitenden wurde durch regelmäßige Informationsschreiben zu betrieblichen Themen wie Mitarbeitenden-Befragung, Deutschland-Ticket Jobticket, Einstein-Marathon, Urlaubsübertragung u.Ä. sichergestellt.
- 73 Mitarbeitende (34,60 % der Beschäftigten) nahmen am Betriebsausflug am 05.07.2025 teil und 108 Mitarbeitende (51,18 % der Beschäftigten) an der Weihnachtsfeier am 28.11.2025.
- Die Zusammenarbeit mit den Nachhaltigkeitsgruppen der Hochschulen wurde fortgeführt:
 - regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der Steuerungsgruppe Fairtrade University der THU;
 - Mitwirkung des Geschäftsführers im Steuerkreis Nachhaltigkeit der Universität Ulm, Austausch mit der BUND-Hochschulgruppe am 08.05. und 04.08.2025;
 - anlassbezogener Austausch mit dem Green Office der DHBW Heidenheim.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Impulse und Rückmeldungen sind wertvolle Informationen und werden systematisch ausgewertet. Die gelebte Feedback-Kultur ermöglicht einen tieferen Einblick in die Interessen der Anspruchsgruppen und Themenfelder.
- Der regelmäßige, offene Dialog auf Augenhöhe fördert Transparenz und stärkt das gegenseitige Vertrauen.
- Das verstärkte Informationsangebot trägt zur höheren Akzeptanz nachhaltiger Angebote bei und stärkt die Kundenbindung.
- Interne Kommunikation und gemeinsame Veranstaltungen für Mitarbeitende fördern den Teamzusammenhalt und die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Studierendenwerk.

Ausblick

- Der KI-Chatbot „helpR“, basierend auf einem Large Language Model (LLM), wurde im März 2026 eingeführt. Er greift ausschließlich auf aktuelle Inhalte der Studierendenwerks-Website zu und ermöglicht einen schnellen Zugriff auf wichtige Informationen wie Sprechzeiten, Speisepläne, Kursangebote und AnsprechpartnerInnen – ohne Navigation über die Startseite. Der Service ist in über 80 Sprachen verfügbar und trägt zur Verbesserung der Erreichbarkeit sowie zur Entlastung der Mitarbeitenden bei.
- In der Abteilung Studienfinanzierung ist für das Sommersemester 2026 die Einführung digitaler Sprechstunden vorgesehen.
- Das Beschwerdemanagement der Campusgastronomie wird auf Grundlage der Ergebnisse der Innenrevision weiterentwickelt.
- Zur Förderung des kollegialen Miteinanders wird am 20.06.2026 ein Betriebsausflug nach Ellwangen für alle Mitarbeitenden organisiert.
- Ein deutsch-englisches Glossar für Produkte und Gerichte in Mensen und Cafeterien wird erstellt.
- Der Austausch mit internationalen Anspruchsgruppen wird fortgeführt; entsprechende Abstimmungen mit dem International Office der DHBW Heidenheim wurden im Januar 2026 durchgeführt.



Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Ziele

- zukunftsfähiges Arbeiten fördern
- Arbeitsplätze in der Region bieten und Fachkräfte binden

Maßnahmen und Aktivitäten

- Zur frühzeitigen Identifikation und Steuerung potenzieller Risiken wurde ein umfassendes Risikofrühwarnsystem eingesetzt, das alle Leistungsbereiche des Studierendenwerks abdeckt. Das System wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf erweitert. Die Verfahren des Risikomanagements sind in einer Dienstanweisung geregelt.
- Im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit dem Personalrat die bestehende Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten verlängert.
- Zur Regelung des Einsatzes von KI wurde eine Dienstanweisung eingeführt. Diese enthält grundlegende Vorgaben zur Auswahl, Prüfung und Freigabe von KI-Anwendungen im Studierendenwerk.
- Vor dem Hintergrund von insgesamt 112 Neueinstellungen im Zeitraum 2023 bis 2025 wurde ein Bewerbungsmanagementsystem der Firma BITE GmbH eingeführt.
- Im Februar 2025 präsentierte sich das Studierendenwerk als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber auf der Bildungsmesse Ulm.
- Für das Recruiting von Mitarbeitenden wurden die bestehenden Maßnahmen über etablierte Jobportale fortgeführt.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Das Risikomanagement unterstützt die Stabilität und Handlungsfähigkeit des Studierendenwerks.
- Mobiles Arbeiten bietet den Mitarbeitenden flexible Gestaltungsmöglichkeit des Arbeitsalltags und stärkt die Attraktivität des Studierendenwerks als moderner und zukunftsfähiger Arbeitgeber.
- Mit der Einführung der Dienstanweisung zum Einsatz von KI wurde ein verbindlicher Rahmen geschaffen, der eine strukturierte und kontrollierte Nutzung neuer Technologien gewährleistet.
- Das neue Bewerbungsmanagementsystem trägt zu einer effizienteren Gestaltung des Bewerbungsprozesses bei, erhöht die Transparenz für Bewerbende und ermöglicht eine zentrale sowie datenschutzkonforme Verwaltung der Bewerbungsunterlagen.
- Die Präsenz auf der Bildungsmesse und die Nutzung etablierter Recruiting-Kanäle stellen eine kontinuierliche Personalgewinnung sicher.

Ausblick

- Im Jahr 2026 ist der Abschluss einer weiterentwickelten Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten in Abstimmung mit dem Personalrat vorgesehen.
- Die Maßnahmen zur Personalgewinnung werden kontinuierlich überprüft und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert**Ziele**

- nachhaltige Mobilität im regionalen Kontext durch attraktive, umweltfreundliche Angebote für Mitarbeitende fördern
- Wertschöpfung vor Ort stärken

Maßnahmen und Aktivitäten

- Das für die Mitarbeitenden vorteilhafte und beliebte Deutschland-Ticket wurde 2025 weiterhin als Jobticket angeboten und von rund 30 % der Mitarbeitenden genutzt.
Um die Attraktivität trotz der Preiserhöhung zum 01.01.2025 zu erhalten, wurde der Arbeitgeberzuschuss auf 35 % erhöht, so dass die finanzielle Belastung für die Mitarbeitenden weitgehend stabil gehalten wurde.
- Der Einsatz regionaler Lebensmittel wurde weiterhin verfolgt. Backwaren für die Cafeterien sowie Fleisch- und Wurstwaren wurden von regionalen Anbietern bezogen. Die Ausweitung des regionalen Anteils gestaltet sich aufgrund begrenzter Verfügbarkeiten weiterhin herausfordernd.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Die hohe Akzeptanz des regionalen Mobilitätsangebots stärkt den lokalen Nahverkehr und fördert die nachhaltige Mobilität.
- Die regionale Beschaffung unterstützt die lokale Landwirtschaft und reduziert die Emissionen der Transportwege.

Ausblick

- Das Studierendenwerk wird den Arbeitgeberzuschuss für das Deutschland-Ticket 2026 auch gezielt anpassen, um den Mitarbeitenden weiterhin eine kostengünstige, umweltfreundliche Mobilitätslösung im regionalen Raum zu ermöglichen.
- Der Einsatz regionaler Lebensmittel soll – unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit und Saisonalität – weiter ausgebaut werden.

Leitsatz 11 – Transparenz

Ziele

- eine solide, transparente und nachhaltige Finanzplanung gewährleisten
- Korruptionsrisiken wirksam vorbeugen und bekämpfen

Maßnahmen und Aktivitäten

- Wir befolgen den Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg (PCGK BW) und veröffentlichen jährlich einen Bericht über die Einhaltung der Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.
- Der Geschäftsbericht wird jährlich auf der Website publiziert. Neben der jährlichen Jahresabschlussprüfung erfolgte zudem eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz (HGrG).
- Die Dokumentation der Rücklagenentwicklung wurde fortgeführt. Verfügbare Liquidität wurde im Rahmen des laufenden Cash-Managements risikoarm und transparent auf Festgeldkonten angelegt.
- Finanzentscheidungen in größerem Umfang werden durch den Verwaltungsrat getroffen.

- Die internen Prozesse wurden in den einzelnen Bereichen bzw. Abteilungen auf ihre Gesetzeskonformität überprüft und entsprechend angepasst. Durch präventive Maßnahmen wurden Mitarbeitende weiterhin wiederkehrend für das Thema Anti-Korruption sensibilisiert.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Die jährliche Berichterstattung über die Unternehmensprozesse und -ergebnisse schafft Transparenz gegenüber allen Stakeholdern und fördert die Glaubwürdigkeit des Unternehmens.
- Die Finanzsteuerung gewährleistet eine verantwortungsvolle Mittelverwendung.
- Korruptionsprävention wurde systematisch gestärkt.

Ausblick

- Alle beschriebenen Maßnahmen werden im Jahr 2026 fortgesetzt.

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

Ziele

- Bewusstsein und Bildung für Nachhaltigkeit fördern
- Nachhaltigkeit systematisch im Unternehmen integrieren

Maßnahmen und Aktivitäten

- Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht unter Einbeziehung aller Abteilungen und Leistungsbereiche des Studierendenwerks wird auf der Website veröffentlicht.
- Das Studierendenwerk unterliegt nach Änderung des Landeshochschulgesetzes nicht der Pflicht zur Berichterstattung gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und wird sich daher auf die Klimawin BW konzentrieren.
- Die Nachhaltigkeitssoftware "leadity" wurde im Zuge der Erstellung der THG-Bilanz eingesetzt und diente in erster Linie als Datenbank zur Ermittlung von Emissionsfaktoren.
- Auf Einladung des DSW, des Dachverbandes der deutschen Studierendenwerke, nahm die Verhinderungsvertreterin der Geschäftsführung an der vom italienischen Dachverband ANDISU und dem European Council of Student Affairs (ECStA) organisierten Tagung "Sustainability & University Housing – Best Practises in Student Affairs" vom 18. - 19.11.2025 in Florenz teil. Im Rahmen ihres Vortrags "Sustainability Management at the Studierendenwerk Ulm with the Klimawin BW" stellte sie die Klimawin BW als Instrument des Nachhaltigkeitsmanagements vor. Schwerpunkte bildeten dabei die Leitsätze 01 (Klimaschutz) und 04 (Biodiversität).
- In vier Wohnanlagen in Ulm engagierten sich sieben Nachhaltigkeits- und zwei Foodsharing-TutorInnen. Aufgaben dieser studentischen BewohnerInnen umfassen unter anderem Organisation und Koordination von Maßnahmen zur Müllvermeidung, Durchführung von Infoveranstaltungen sowie Aufklärung zum Thema Nachhaltigkeit wie Energieeinsparung und Mülltrennung.

Die Nachhaltigkeits­tutoren der Wohnanlage Eselsbergsteige haben ein Fahrradverleihsystem eingeführt. Hierfür wurden in der Wohnanlage zurückgelassene Fahrräder repariert und zur weiteren Nutzung verliehen.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Durch die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts unter Beteiligung sämtlicher Abteilungen wurde das unternehmensweite Nachhaltigkeitsbewusstsein gestärkt.
- Der genannte Vortrag, die Öffentlichkeitsarbeit und das studentische Engagement in den Wohnanlagen trugen zur Sensibilisierung des nachhaltigen Handelns im studentischen Alltag bei und boten Anreize zur Transformation.

Ausblick

- Neue Werbematerialien zum Thema Fairtrade wie Papp-Würfel, Frühstückskisten u.Ä. werden bestellt, um die Anspruchsgruppen weiterhin zu sensibilisieren.
- Im Rahmen der Klimawin BW werden wir im Jahr 2026 erneut berichten und unsere Nachhaltigkeitsbemühungen wie im Bericht dargestellt fortführen bzw. ausweiten. Darüber hinaus möchten wir durch die Veröffentlichung des Berichts auf der Website unsere Stakeholder und andere Institutionen zur Transformation anregen.

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit seinem Klimawin BW-Projekt "Förderung einer Totholzmauer in Zusammenarbeit mit der BUND-Hochschulgruppe der Universität Ulm" leistet das Studierendenwerk Ulm einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Das Projekt

Im Rahmen des Austauschs mit der BUND-Hochschulgruppe der Universität Ulm wurde für das Jahr 2025 der Bau einer Totholzmauer auf dem Gelände der Studierendenwohnanlage Manfred-Börner-Straße in Ulm als gemeinsames Projekt festgelegt.

Am 07.11.2025 fand eine Vor-Ort-Begehung statt, an der zwei BUND-Mitglieder, zwei HausmeisterInnen und die Nachhaltigkeitskoordinatorin des Studierendenwerks teilnahmen. Dabei wurden geeignete Standorte identifiziert sowie Umsetzungsmöglichkeiten und notwendige Vorarbeiten abgestimmt.

Die Umsetzung erfolgte am 22.11.2025 durch acht Mitglieder der BUND-Hochschulgruppe. Für die Konstruktion wurden 24 regionale Eichenpfosten verwendet, die sich durch ihre Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit auszeichnen. Es entstand eine Totholzmauer mit einer Länge von 8,5 m, einer Breite von 1,0 m und einer Höhe von 1,5 m. Als Füllmaterial wurden zunächst Zweige aus dem Grünschnitt der Wohnanlage genutzt.

Im Dezember 2025 wurde die Struktur durch weitere Zweige aus dem Winterschnitt des Botanischen Gartens der Universität Ulm ergänzt.



6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Das Studierendenwerk unterstützte das Projekt sowohl organisatorisch als auch finanziell. Es stellte das Gelände der Wohnanlage für die Umsetzung zur Verfügung und Mitarbeitende des Studierendenwerkes begleiteten das Vorhaben. Darüber hinaus wurden Grünschnitt sowie Werkzeuge aus dem Bestand der Wohnanlage bereitgestellt, um die praktische Umsetzung zu ermöglichen. Zusätzlich beteiligte sich das Studierendenwerk mit einem finanziellen Beitrag in Höhe von 500 € an den Materialkosten (Pfähle).

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Mit der Errichtung der Totholzmauer wurde ein zusätzlicher Lebensraum für Insekten, Kleintiere und Mikroorganismen geschaffen. Die Maßnahme trägt zur Förderung der Biodiversität und zur ökologischen Aufwertung der Wohnanlage bei.

Durch die Verwendung von regionalen Materialien (Eichenpfosten) sowie vorhandenem Grünschnitt konnten Ressourcen effizient genutzt und Transportaufwände reduziert werden.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit stärkt die Vernetzung mit lokalen Nachhaltigkeitsakteuren. Zudem macht das Projekt Biodiversität für Studierende unmittelbar erlebbar.

6.4 Ausblick

Das Studierendenwerk wird die BUND-Hochschulgruppe der Universität Ulm bei der Erstellung eines Informations- und Aufklärungsschildes zur Totholzmauer für die Öffentlichkeit unterstützen. Darüber hinaus erfolgt die Begleitung der Entwicklung von Beschilderungen für weitere Biodiversitätsprojekte der Gruppe im Botanischen Garten der Universität Ulm.



Studierendenwerk
Ulm fair_supportive_competent



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Ulm, AÖR

James-Franck-Ring 8

89081 Ulm

Telefon: +49 731 79031 10

E-Mail: info@studierendenwerk-ulm.de

Internet: <https://studierendenwerk-ulm.de/>

Ansprechperson

Nachhaltigkeitskoordinatorin

Lin Sun-Weber, M.A.

Stand

02.07.2026